

Die bei **Nik. Doll** in Augsburg erschienene Ausgabe von „**Thomas von Kempen, Nachfolge Christi,**“ ist stets in den Buchhandlungen vorrätzig.

Das Buch von der Nachfolge Christi hat bei den Gläubigen so allgemeinen Beifall erhalten, daß außer der heiligen Schrift vielleicht kein anderes zu finden ist, welches sich so weit verbreitet hätte und in der katholischen Kirche so allgemein bekannt geworden wäre. Die gelehrtesten und heiligsten Männer haben es allzeit hoch geschätzt, und Leute aus allen Ständen mit Nutzen und Vergnügen gelesen.

Der heilige Carolus Borromäus und der heilige Papst Pius V. ließen dasselbe nie von sich; sie nahmen es mit auf ihre Reisen, und sahen es als einen Gefährten ihres Lebens an. Aus diesem Buche schöpfte der heilige Philippus Nerius jenen Geist und jene Heiligkeit, zu welcher er gelangt ist. Der heilige Ignatius Lojola las, nach dem Zeugnisse des Gonzalez, täglich zwei Kapitel, eines nach der Ordnung, in welcher sie auf einander folgen; das andere, wie es ihm bei der Öffnung des Buches von ungefähr auffiel. Er that dieses nicht ohne besondern Nutzen; und damit auch Andere einen gleichen daraus ziehen möchten, unterließ er nicht, dasselbe nachdrücklich zu empfehlen.

Diese Hochschätzung ist ohne Zweifel auf den innern Werth des Werkes selbst gegründet; denn die Lehre, welche darin vorgetragen wird, ist die reine Lehre Jesu Christi, welche Er uns in Seinem heiligen Evangelium hinterlassen hat. Nichts wird darin öfter und nachdrücklicher empfohlen, als die bösen Begierden zu unterdrücken, die bösen Neigungen zu bezähmen, seinen eigenen Willen abzulegen, sich selbst zu verläugnen, das Zeitliche zu verachten, die Welt zu fliehen, das Kreuz zu lieben, Andere geduldig zu ertragen, die Unbilden gern zu verzeihen, nach dem innern Frieden und nach der Reinigkeit des Herzens zu trachten; mit Einem Worte, Christo nachzufolgen, und sich eifrigst zu bestreben, jene Glückseligkeit zu erreichen, welche für uns bestimmt ist. Obwohl nun diese Lehren der

verderbten Natur nicht angenehm sein können, so sind sie doch auf eine solche Art vorgetragen, daß man sie nicht ungern anhören wird. In der lateinischen Sprache, in welcher dieses Werk verfaßt worden ist, ist zwar die Schreibart meistens ganz einfach und ohne Zierde; aber desto reichlicher ist die himmlische Salbung, welche man darin findet, und desto rührender jener Geist, welcher bis in das Innerste des Herzens dringt.

Dieses Buch ist für Jedermann; für Junge und Alte; für Gelehrte und Ungelehrte; für Sünder und Gerechte; für jene, welche den Tugendweg erst angetreten haben, und auch für jene, welche schon zur christlichen Vollkommenheit gelangt sind. Alle werden daraus einen desto größern Nutzen schöpfen, je weiter sie auf dem Wege der Tugend und Vollkommenheit fortschreiten. Sie werden hier eine unverfälgliche Quelle antreffen; nachdem sie lange geschöpft haben, wird ihnen stets noch genug zu schöpfen übrig sein. Der eben so gottselige als gelehrte Cardinal Bellarmin sagt von sich selbst: „Ich habe dieses Büchlein von Jugend auf bis in mein hohes Alter sehr oft gelesen und wieder gelesen, und es ist mir doch allzeit neu vorgekommen; auch jetzt finde ich mein größtes Vergnügen daran.“ Was Bellarmin sagt, können tausend Menschen bezeugen.

Der in dem innern Leben so erfahrene und wegen seiner geistreichen Schriften so berühmte P. Surin zählt die Nachfolge Christi unter jene Bücher, welche voll heiliger Annuthungen sind, und einen Ueberfluß an Wahrheiten haben, durch welche das Herz innig gerührt wird. Sein vortreffliches Werk: „Grundsätze des geistlichen Lebens“ ist nichts Anderes, als eine Auslegung verschiedener Stellen aus dem Buche der Nachfolge Christi. Es haben auch viele andere berühmte Männer dieses Buch in ihren Schriften trefflich gepriesen; ihre Lobsprüche sind zu weitläufig, als daß man sie hier beisetzen könnte. Der heilige Ignatius Lojola, welchen wir schon eben angeführt haben, fand allzeit das darin, was gerade für den Zustand seiner Seele passend war; und eben dieses wird jeder andächtige Leser immer erfahren; besonders werden bedrängte Seelen vorzüglich darin Hilfe finden. Es braucht oft nicht mehr, als dieses Büchlein zu öffnen, um in der Traurigkeit Trost, in Zweifeln Rath, in der Anfechtung Stärke zu finden.

Wenn aber schon das nämliche Kapitel und der nämliche

Abſatz nach den Bedürfniffen des Lesers bald unterrichtet, bald tröftet, bald vom Böſen abſchreckt, bald zum Guten antreibt, ſo wird es doch keineswegs unnütz ſeyn, wenn man ſich mit dieſem Büchlein wohl bekannt macht, und vorzüglich jene Kapitel merket, welche für dieſe oder jene Umſtände beſonders tauglich ſeyn möchten. Eben auf dieſe Weiſe kann ſich ein Jeder diejenigen Stellen ausſuchen, welche ihm vorzüglich dienen, ſeine böſen Neigungen zu beſtreiten, das Laſter auszurotten, die Tugend einzupflanzen und ſich darin zu befeſtigen.

Man findet in diesem Büchlein nicht bloß Unterrichte, und es werden die heilsamen Lehren nicht bloß zur Erleuchtung des Verstandes vorgetragen; sie dringen bis ins Herz, und erregen in denselben die gottseligsten und heiligsten Bewegungen; ja an vielen Orten sind die Anmuthungen schon zugleich eingemischt, welche sehr tauglich sind, das Feuer der Andacht zu entzünden und zu unterhalten. Man kann dieselben in verschiedenen Lagen des Lebens als Gebete gebrauchen. Im vierten Buch besitzen jene Kapitel, in welchen der Jünger redet, fast ganz aus solchen Anmuthungen.

Das dritte Buch ist größtentheils gesprächsweise verfaßt. Gott redet da mit dem Menschen und unterweist ihn, muntert ihn auf, tröstet ihn liebevoll, und stärkt ihn mit der Hoffnung der künftigen Glückseligkeit u. Der Mensch redet im Gegentheile wieder mit Gott; er trägt Ihm seine Armseligkeiten vor, bittet Ihn um Licht und Stärke, überläßt sich Seinen heiligsten Anordnungen, und wirft sich seinem liebevollsten Vater mit völligem Vertrauen in die Arme u. Es ist nothwendig, daß der Leser dieses bemerke und auf den Unterschied der Redenden Acht gebe, weil ihm sonst die Sache oft dunkel und unverständlich sein würde.

Das ganze vierte Buch handelt von dem heiligsten Sakrament. Die Absicht davon ist, uns dieses hohe Geheimniß besser vor Augen zu stellen, unsern Glauben an dasselbe zu befestigen, uns zum Vertrauen zu ermuntern, die Liebe in uns zu entzünden, und uns zum würdigen Empfang desselben vorzubereiten. Zu diesem Ende wird in mehreren Kapiteln die Vortrefflichkeit dieses heiligsten Sakramentes erwogen, und die Liebe des göttlichen Erlösers, welcher in demselben verborgen ist, zu Gemüth geführt. Einige andere Kapitel geben uns den Unterricht, wie wir uns vorbereiten und wie wir es empfangen.

gen sollen. Endlich sind in andern jene heiligen Anmuthungen enthalten, mit denen wir uns vor und nach dem Genusse dieser himmlischen Speise beschäftigen können. Aus der fleißigen Lesung dieses Buches wird man zu einer immer bessern Erkenntniß dieses hohen Geheimnisses gelangen; man wird in dem Vertrauen gestärkt, in der Andacht befördert und in der Liebe zu dem göttlichen Erlöser entzündet werden.

Die Anwendungen und Gebete des vierten Buches sind gleichfalls auf das heiligste Altarsakrament gerichtet. Die Anwendungen kann man als vorläufige Erwägungen zur Zeit der geistlichen Lesung gebrauchen. Einige Gebete sind dienlich vor der heiligen Kommunion, einige nach derselben; einige dienen bei Anhörung der heiligen Messe oder sonst bei Besuchung des heiligsten Altarsakramentes. Der andächtige Leser mag sich selbst die tauglichsten wählen.

Auf jedes Kapitel folgt eine Anwendung und ein Gebet: die Anwendung ist größtentheils eine Erwägung über das vorhergehende Kapitel, oder ein Unterricht, wie man sich daselbe zu Nutzen machen kann; doch fließen nicht selten einige heilige Anmuthungen mit ein, daß also auch die Anwendung öfter einem Gebet nicht unähnlich ist. Hingegen kommen bisweilen in dem Gebete einige Erwägungen vor. Ich glaubte aber nicht, daß es deswegen nöthig wäre, mit der Aufschrift oder in der Sache eine Aenderung zu machen.

Diese Anwendungen und Gebete sind das Werk des P. Sonnenen. Ich habe selbenaach der französischen Brüsseler Ausgabe vom Jahre 1734 übersezt. Jedoch hielt ich mich bei diesen nicht mehr so genau an die Worte des Verfassers, besonders im vierten Buche. Ich machte einige Aenderungen, bei welchen aber, wie ich glaube, der Leser nichts verlieren wird. Da und dort faßte ich mich kürzer, öfter erweiterte ich einige Stellen, um etwa einen Gedanken faßlicher zu machen und in ein besseres Licht zu setzen. Nicht selten behielt ich zwar die ganze Sache bei, aber Deutlichkeit halber trug ich sie in einer andern Ordnung vor. Der gütige Gott wolle Sich würdigen, diese geringe Bemühung zu segnen, damit sie zum Heile der Seelen und zu Seiner Ehre Etwas beitragen möge.

Joseph Stark.

Gedruckt: bei Abbr. Volkhart.

